

Demnächst im Patmos-Verlag: „Der Junge vom Saturn – Wie ein autistisches Kind die Welt sieht“

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Im September 2012 erschien mein autobiografisches Werk „Ein Kaktus zum Valentinstag – Ein Autist und die Liebe“. Darin geht es um für Außenstehende bizarre Verhaltensweisen und Erlebnisse auf meinem Weg zu einer eigenen Familie.

Das Buch soll zum einen Mut machen, zum anderen aber vor allem auch diejenigen erreichen, die sich bislang überhaupt nicht mit dem Thema Autismus beschäftigt haben. Und letzteres geht in der heutigen, schnelllebigen Zeit nur mit einer emotionalen Geschichte. Ein schwieriges Unterfangen. Liegen doch genau da die Probleme autistischer Menschen.

Ich habe unzählige, teilweise fanpostartige Zuschriften bekommen. Von Betroffenen, Eltern, Therapeuten und Lehrer, aber auch von Menschen, die einfach nur ein für sie interessantes Buch gelesen haben, denen ich ein Tor zu einer fremdartigen Weltsicht geöffnet habe. Mein Buch „Ein Kaktus zum Valentinstag“ begeisterte offenbar sehr viele Menschen. Besonders gefreut hat mich, dass es auch im Mainstream angekommen ist.

Monatelang stand das Buch auf den verschiedensten Bestsellerlisten des Buchhandels. In der Woche 40/2012 erreichte es sogar Platz 19 auf der SPIEGEL-Bestsellerliste. In der Kategorie „Biografien“ schaffte das Buch z. B. bei Amazon Platz 2 seinerzeit hinter Bettina Wulff, in der Kategorie „Psychologie“ hielt es sich im Buch-Großhandel sogar bis in den Mai in den Top 10.

Auf vielen Vorträgen und Lesungen wurde mir wiederholt die Frage gestellt, ob ich nicht auch über meine Kindheit und Jugend etwas schreiben könnte, wie das denn so war an der Schule. Warum die Inklusion bei mir klappte. Wie ich diese Zeit wahrgenommen und erlebt habe. Welche Meilensteine es da so gab, die meinen Lebensweg beeinflussten.

Ja, und demnächst ist es soweit. Genau ein Jahr nach dem Kaktus-Buch kommt nun im September dieses Jahres mein zweites Buch zum Thema heraus. „Der Junge vom Saturn – wie ein autistisches Kind die Welt sieht“ ist der Titel. Da stehen Dinge drin, von denen vielleicht einige Leute sagen werden, so etwas gibt es doch gar nicht. Aber auch dieses Buch ist wie das erste eine wahre Geschichte!

Wenn Sie also neugierig geworden sind, lade ich Sie herzlichst ein, den Jungen vom Saturn kennenzulernen, zu lesen, wie er die Welt seit seiner Babyzeit wahrgenommen hat. Wie er sich selber das Lesen und Schreiben beigebracht hat, wie er sich den Arm brechen wollte, damit er nicht mehr in den Kindergarten gehen muss und vieles mehr.

Lesen Sie, wie er sich noch als Jugendlicher an der Schule durchgebissen hat (auch wörtlich!), um seine Visionen wahr werden zu lassen. Wie er seinen Sehnsüchten folgte, denn die alleine waren und sind es bis heute, die ihm die Kraft gaben, das für Außenstehende oft scheinbar Unmögliche wahr werden zu lassen. Auch dieses Buch, wendet sich nicht nur an Menschen, die alles zum Thema Autismus wissen wollen, sondern letztendlich an alle Menschen, die es gibt.

In der Ankündigung des Patmos-Verlages heißt es: „Peter ist ein seltsamer Junge. Wenn er sich freut, flattert er mit den Armen, wie ein Vogel. In der Schule beißt er die Mitschüler, weil er sich mehr durchbeißen soll. Und Zuhause studiert er stundenlang Lichtflecken an den Wänden, weil das so herrlich juchzt.

Peter Schmidts Aufzeichnungen über seine Kindheit mit Asperger-Syndrom sind einzigartig. Denn er kann sich nicht nur an die ersten Jahre seines Lebens, sondern sogar an die Stunden seiner Geburt erinnern! Für diese ungewöhnlichen Wahrnehmungen entwirft er eine eigene Sprachwelt, die faszinierend und verblüffend plausibel ist. Ein Lesevergnügen mit Aha-Effekt!“

Peter Schmidt: „Der Junge vom Saturn – wie ein autistisches Kind sieht“, 220 Seiten, mit vielen Fotos, Hardcover, EUR 19,99, ISBN 978-3-8436-0390-4, Patmos-Verlag, September 2013.

Mit der Bitte um Weiterverbreitung an alle Menschen, die das interessieren könnte, verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Dr. Peter Schmidt